

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 12: **Bilbao**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Galerien

Basel,
Galerie Carzaniga & Ueker
Pierre Raetz «Trajet» zum
60. Geburtstag
bis 4.1.1997

Basel,
Galerie Graf & Schelble
Wilhelm Münger:
Mathematische Skulpturen
bis 25.1.1997

Basel,
Littmann Kulturprojekte
China Now! Aktuelle zeitge-
nössische Kunst aus China
bis Januar 1997

Dübendorf-Zürich,
Galerie Bob Gysin
Bessie Nager
bis 20.12.

Flawil, Galerie arte nuova
Harlis H. Schweizer
bis 21.12.

Lausanne,
Galerie Alice Pauli
Jean-Michel Folon
«Lointains». Sculptures et
aquarelles
bis 21.12.1996 und
7.-18.1.1997

Zug,
The Huberte Goote Gallery
Oscar Forel (1891-1982):
Synchronies
bis 6.4.1997

Zürich,
Galerie Lawrence Rubin
Diebenkorn, Hodgkin, Iseli,
Lichtenstein, Stella, Sultan,
Winters
bis 11.1.1997

Zürich, Raum Ursula Tgetgel
Iver Knebel: Spazio Neon
bis 31.12.

Ausstellung

**Abteilung für
Architektur der ETH Zürich**
Die Diplomarbeiten der
Abteilung für Architektur
der ETH Zürich sind vom
10.1. bis 7.2.1997 im ETH-
Hauptgebäude, Rämistrasse

101, 8092 Zürich, ausge-
stellt. Die Diplomanden be-
arbeiten folgende Themen:
- Bern-Ausserholligen
- Wohnen, Arbeiten und
Zusammenleben am Rande
der Stadt Burgdorf
- XENIX - Ein neues Kino
auf dem Kanzleiareal in
Zürich.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von
7.00 bis 21.00 Uhr, Samstag
von 7.00 bis 16.00 Uhr.

Vorträge

Architekturfragen unserer Zeit

An der Liechtensteini-
schen Ingenieurschule,
Hörsaal Geografie, Vaduz
finden folgende Veran-
staltungen statt:

Montag, 27.1.1997,
20.00 Uhr: Künstliche Intelli-
genz und Architektur.
Vortrag von Prof. Gerhard
Schmitt, ETH Zürich.

Montag, 17.3.1997,
20.00 Uhr: Das Wahrneh-
men von Raum. Vortrag von
Bildhauer Kurt Sigrist,
Sarnen.

Nachruf

Architekt Philippe Rykart zum Gedenken

Mit Trauer und Bestür-
zung haben wir im Juli vom
Tod von Philippe Rykart und
dessen Frau Vivienne beim
Absturz eines Privatflug-
zeuges in Deutschland, zu-
sammen mit einem befreun-
deten Ehepaar, erfahren.
Noch nicht 40jährig, hatte
sich Philippe Rykart, der seit
1989 zusammen mit seinem
Bruder Claude das väterli-
che Architekturbüro weiter-
führte, als Architekt auf
dem Platz Bern einen guten
Namen erworben.

Als Absolvent der ETH
Zürich mit Diplom bei Prof.
Mario Campi arbeitete er
anschliessend bei Architekt
Frédéric Brugger in Lau-
sanne, von welchem er
massgebende Impulse für

seine weitere Berufsarbeit
empfangen hatte. Die dort
erworbene architektonische
Haltung drückte sich denn
auch in den anschliessend,
zusammen mit seinem
Bruder, realisierten Neu-
und Umbauten aus.

Diese Bauten zeichnen
sich aus durch Sorgfalt und
Logik im Entwurf und in der
Konstruktion unter Verzicht
auf modische und grelle
Akzente.

Erwähnt als Beispiele
sind hier die Reihenhaus-
siedlung Eichholzstrasse 103
in Wabern und die Mehrfa-
milienhäuser Köniztalstrasse
2 und 4, Köniz, oder als Um-
bauten, der Attikaaufbau
des Industriegebäudes Gar-
bani am Zykadenweg in
Bern und der Umbau des
Verlagshauses Hans Huber
AG an der Länggasstrasse
76 in Bern. Von der gleichen
Haltung geprägt sind auch
die zwei grossen, kurz vor
der Ausführung stehenden
Projekte Siedlung Dreispitz
in Kirchberg und das Ge-
schäftszentrum COOP in
Belp. Dazu engagierten sich
Philippe Rykart und sein
Bruder erfolgreich im Wett-
bewerbswesen. Zu den
neuesten Preisen gehören
der 3. Rang im öffentlichen
Wettbewerb Sekundar-
schule Wabern und der
1. Rang im städtebaulichen
Wettbewerb Schürmatt-
strasse Gümligen.

Daneben wirkte Phi-
lippe Rykart bereits als
Fachpreisrichter und war
Mitglied mehrerer wichtiger
Fachgremien, so z.B. der
Ästhetischen Kommission
der Stadt Bern, der Arbeits-
gruppe Masterplan Bahnhof
Bern und des Stiftungsrats
des ATU-Prix. Mit Gleich-
gesinnten gründete er 1992
das Architektur-Forum Bern,
dessen interessante Vor-
tragsreihen ein immer brei-
teres Fachpublikum an-
sprechen.

Im Wesen zurückhal-
tend, hilfsbereit und kolle-
gial, galt Philippe Rykarts
volles Engagement der
guten Architektur. Sein Tod
bedeutet einen spürbaren

Verlust für das Berner
Bauen.

Unser Mitgefühl gilt
den beiden zurückgeblie-
benen Kindern, den schwer-
geprüften Eltern und dem
Bruder Claude, auf welchem
nun die ganze Verantwor-
tung für den Weiterbestand
des Büros lastet.

Bernhard Vatter

Neue Wettbewerbe

20 Jahre Architekturpreis Beton (1977-1997)

Der Verein Schweizeri-
scher Zement-, Kalk- und
Gips-Fabrikanten hat 1977
zum ersten Mal seinen
«Architekturpreis Beton»
ausgeschrieben und seitdem
regelmässig alle vier Jahre
wiederholt.

Das Beurteilungskriteri-
um für diesen material-
gebundenen Architektur-
preis ist unverändert
geblieben: man wollte «bei-
spielhafte Werke auszei-
ichnen, in welchen dem Beton
(oder den Zementsteinen)
als architektonischem
Ausdrucksmittel eine aus-
schlaggebende Rolle
zukommt». Der Preis hat
mit der Zeit immer mehr In-
teresse bei den Architekten
gefunden, so dass 1993,
bei der letzten Ausschrei-
bung, 168 (!) Bewerber in
Konkurrenz standen.

Zum Bekanntheitsgrad
des Architekturpreises hat
auch der jeweils heraus-
gegebene Katalog beigetra-
gen. In diesem wurden,
nebst dem bebilderten Ver-
zeichnis aller teilneh-
menden Objekte, alle prämi-
erten Bauten mit Fotos,
Plänen und Texten beschrie-
ben. Diese waren auch
immer in einer Wanderaus-
stellung an der ETHZ, EPFL
und fast allen Ingenieur-
schulen präsentiert.

Jetzt ist der «Archite-
kturpreis Beton 97» ausge-
schrieben. Teilnahmeberech-
tigt sind Objekte, die nach
dem 1. Januar 1990 fertig-
gestellt wurden.

Die Preissumme be-
trägt Fr. 50 000.-.

Annahmeschluss ist der
28. Februar 1997.

Jury-Mitglieder sind:
Arnold Amsler, Winterthur;
Bernard Attinger, Sion; Willi
Egli, Zürich; Ivano Gianola,
Mendrisio; Prof. Adolf
Krischanitz, Wien; Dr. André
Lasserre, Lausanne, und
Nicolas R. Weiss, Zürich.

Die Teilnahmebedin-
gungen sind beim Veran-
stalter, dem Verein Schwei-
zerischer Zement-, Kalk-
und Gips-Fabrikanten,
Zürich, Tel. 01/368 16 00, Fax
01/368 16 16, erhältlich.

Eidgenössischer Wettbe- werb für freie Kunst 1997

Im Frühjahr 1997 findet
wiederum die erste Runde
des vom Bundesamt für
Kultur organisierten Eidge-
nössischen Wettbewerbs
für freie Kunst statt.

An diesem Wettbewerb
können sich Schweizer
Künstlerinnen und Künstler
sowie Architektinnen und
Architekten bis zum 40. Al-
tersjahr beteiligen. Die
Mitglieder der Eidgenössis-
chen Kunstkommission
bilden die Jury. Zur Beurtei-
lung von Einsendungen im
Bereich Architektur werden
anerkannte Architekten
beigezogen.

Der Wettbewerb wird
in zwei Etappen durchge-
führt. In einer ersten Runde
legen die Teilnehmerinnen
und Teilnehmer der Jury ein
Dossier vor. Die ausgewähl-
ten Künstlerinnen und
Künstler sowie Architektin-
nen und Architekten wer-
den zu einer zweiten Runde
eingeladen, wo sie ihr
Schaffen mit Originalwer-
ken zu dokumentieren ha-
ben. Dabei bestimmt die
Jury die Preisträgerinnen
und Preisträger. Die Arbei-
ten der zur zweiten Runde
eingeladenen Bewerberin-
nen und Bewerber werden
im Rahmen einer öffentli-
chen Ausstellung dem inter-
essierten Publikum vorge-
stellt.

Die Anmeldeformulare

können *schriftlich* beim Bundesamt für Kultur, Sektion Kunst und Gestaltung, Hallwylstr. 15, 3003 Bern, angefordert werden.

Anmeldeschluss ist der 31. Januar 1997.

Basel:
Gottfried-Keller-Schulhaus

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt, vertreten durch das Hochbau- und Planungsamt, Hauptabteilung Hochbau, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Erweiterungsbau des Gottfried-Keller-Schulhauses am St. Gallerring gem. Art. 6 und 9 SIA-Ordnung 152. Das Raumprogramm für sechs Schulklassen für die Orientierungsstufe umfasst sechs

Klassenzimmer, Gruppen- und Infrastrukturräume, eine Turnhalle mit Garderoben sowie Pausenflächen und ein Rasenspielfeld.

Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt haben oder in diesem heimatberechtigt sind, sowie Fachleute, deren Sitzkanton und Sitzgemeinde Gegenrecht gewähren. Besonders zu berücksichtigen sind die Artikel 23–29 der SIA-Ordnung 152. Interessentinnen und Interessenten melden sich schriftlich beim Sekretariat der Hauptabteilung Hochbau, Münsterplatz 11, 4001 Basel (Tel. 267 94 37) an.

Termine: Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen ab 30.10.1996. Eingabeschluss Projektpläne 31.1.1997.

Bigfoot

The Academy of Architecture Arts&Sciences proudly announces its second annual architectural design competition: Bigfoot, a fantastic design competition. The program is simple: a new football stadium for the Los Angeles metropolitan area. This is an ideas competition for the design of Bigfoot Stadium.

With no professional football teams left in Los Angeles the only football now in town is the college rivalry of UCLA vs. USC. Fifty years of pro football is no more. It will not return unless a new stadium is built to accommodate the best the game has to offer. No longer are the historic monuments of the Memorial Coliseum, home of two Olympic Games, and the

Rose Bowl, perhaps the best known stadium in the world, regarded as good enough.

The jury for this competition is comprised of some of America's most distinguished practicing architects: Richard Meier, Eugen Kohn, Jon Jerde, Alan Ritchie, Duo Dickinson and Thom Mayne. Other jurors will be named later.

The competition calendar is as follows: Kick-off: September 22, 1996. Programs published: December 1, 1996. Questions due: February 1, 1997. Registration closes: May 1, 1997. Submissions due postmarked: May 1, 1997. Jury: late May 1997.

The prizes in this fantastic competition are: First Prize: \$10,000. Second Prize: \$ 5,000. Third Prize: \$ 2,500. Best Student: \$ 2,500.

This is an open design competition. Anyone may enter. The tuition fee is seventy five US dollars. Checks and money orders to pay for tuition must be drawn on an American bank and made payable to either: the 'Academy of Architecture Arts and Sciences' or 'Bigfoot'. Payment of tuition provides registration in the competition and membership in the Academy. The tuition fee is non-refundable. Competition details are subject to change. The tuition fee, competitor's name and address should be sent to:

Bigfoot, attn: Competition Clerk, Academy of Architecture Arts&Sciences, Box 10662, Beverly Hills, California 90213, USA.

Updates on the competition will be posted weekly on the Web at the

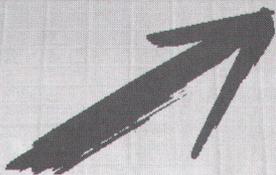
Die neue Rollengeneration kommt Ihnen sehr entgegen.

goroll[®] 2000 Trittschall-Isolation.

goroll 2000 - gonon's Beitrag für kostengünstiges Bauen, ohne auf hervorragende Schallschutz- und Wärmeisolation zu verzichten.

exakt vormontiert

einfacher und schneller verlegt



günstiger im Gesamtpreis

Academy's home page:
<http://frank.org>.

Questions from the press, the general public and interested designers should be sent to the Competition Clerk either by mail or by e-mail. The Academy's e-mail address is: bigfoot@frank.org.

Phone inquiries will not be entertained. Fax inquiries should be addressed to the Competition Clerk at: (619) 299 0957.

Entschiedene Wettbewerbe

Rapperswil SG:

Heilpädagogische Schule
Der Stiftungsrat Balm erteilte neun Architekten den Studienauftrag zur Erlangung von Entwürfen für

die Erweiterung des Schulgebäudes der Heilpädagogischen Schule in Rapperswil.

Alle neun Architekten reichten ihre Entwürfe rechtzeitig ein. Das Gremium urteilte wie folgt:

Für die fünf Projekte, die im ersten Rundgang ausschieden, werden je 4000 Franken bezahlt.

Für die beiden Projekte, die im zweiten Rundgang ausschieden, werden je 5000 Franken bezahlt.

Die verbleibenden Projekte sind:

- BGS Architekten, Jona (6000 Franken)
- Aschwanden & Schürer, Sargans; Theres Aschwanden & Daniel Schürer, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeit: Alessia Diethelm (8000 Franken)

Aufgrund der detaillierten Beurteilung und ver-

schiedener Quervergleiche mit allen Projektentwürfen sowie einer nochmaligen Überprüfung aller Projekte, kommt das Gremium einstimmig zum Entschluss, den Entwurf von Aschwanden & Schürer, Sargans, zur Weiterbearbeitung vorzuschlagen. Das Gremium ist überzeugt, dass dieses Projekt eine gute Basis für die Realisierung dieser Bauaufgabe darstellt. Bei der Weiterverarbeitung sind der Projektbeschreibung und die folgenden Hinweise zu berücksichtigen:

- Anschluss Neubau an Altbau;
- architektonischer Umgang Altbau-Neubau (Konstruktion und Materialisierung)
- genereller Bauablauf
- wirtschaftlich günstig, betrieblich klar und unterhaltsam zu bauen.

Beurteilungsgremium:

Dr. E. Roduner, Delegierter des Stiftungsrates, Präsident der Baukommission; P. Käufeler, Fachberater für bauliche Belange, Vizepräsident der Baukommission; Dr. J. Rizzi, Präsident des Stiftungsrates; A. E. Bamert, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St.Gallen; W. Domeisen, Stadtammann, Stadtverwaltung, Rapperswil; H. Bischoff, dipl. Arch. BSA, St.Margrethen; W. Behles, Arch. BSA, Zürich/Jona; W. Binotto, dipl. Arch., St.Gallen.

Uznach SG: Altersheim und Alterswohnungen

Die politische Gemeinde Uznach veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Projekten für den

Neubau eines Altersheimes und von Alterswohnungen. Teilnahmeberechtigt waren Architektinnen und Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1995 ihren Geschäftssitz in den Bezirken See oder Gaster haben.

Fünf Architekturbüros wurden zusätzlich eingeladen.

32 Projekte und Modelle wurden fristgerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (24000 Franken): Roos+Schmid Architekten HTL/SIA, Rapperswil; Spezialisten: Fischer+Grabner, Landschaftsarch. BSLA, Lachen

2. Preis (23000 Franken): Beat Consoni, Arch. BSA, Rorschach; Mitarbeit: Andy Senn, Johannes Wick

3. Preis (16000 Fran-

Meter für Meter handfeste Vorteile

gegenüber herkömmlichen Platten und Folien.



gonon
Kunststoffwerk AG
CH-8226 Schleithelm SH
Telefon 052/680 17 21
Telefax 052/680 17 25



An weiteren Informationen interessiert?

Vorteils-Coupon

Ja. Informieren Sie mich bitte im Detail über **goroll 2000**.

Meine Anschrift:

Name: _____

Firma: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
8. Januar 97	Recupero e riqualificazione paesaggistica dell'area Lido	Comune di Cannero Riviera	Architetti, ingegneri/EU, CH	-
15. Januar 97	Werke der Architektur, Ingenieurwesen, Raumplanung, Landschaftsarchitektur im Kanton Bern	Stiftung Atu Prix	Auftraggebende sowie Urheberinnen und Urheber	11-96
17. Januar 97	Primarschule mit Turnhalle und Kindergarten (PW)	Stadt Sursee	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Sursee seit mindestens dem 1.1.1996	10-96
29. Januar 97	Bundesgartenschau Potsdam 2001	Stadt Potsdam	Arbeitsgemeinschaften von Landschaftsarchitekten und Stadtplanern/Architekten	-
31. Januar 97	Bettenhaus und Erweiterungsbauten (PW)	Kreisspital-Verband Bülach	Fachpersonen mit Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden des Kreisspital-Verbandes Bülach seit spätestens dem 1.1.1995	10-96
31. Januar 97	Erweiterungsbau Gottfried-Keller-Schulhaus, Basel (PW)	Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Fachleute, die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt haben oder in diesem heimatberechtigt sind, sowie Fachleute, deren Sitzkanton oder -gemeinde Gegenrecht gewähren	12-96
31. Januar 97	Freie Kunst 1997	Bundesamt für Kultur	Künstler, Künstlerinnen, Architekten, Architektinnen	12-96
24. Februar 97	Erweiterungsbauten Universität Pétrolles-Ebene	Kanton Freiburg	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz, berufsberechtigt ab 1.1.1996	-
28. Februar 97	In der Schweiz nach dem 1.1.1990 fertiggestellte Betonbauten	Architekturpreis Beton '97, Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten, Zürich	Urheberinnen und Urheber (Einzelpersonen und Arbeitsgemeinschaften)	12-96
24. März 97	New collective spaces in the contemporary city the West Arc in Thessaloniki	City of Thessaloniki, Greece, European	European professionals in the field of urbanism and architecture, under the age of 44	9-96
1. Mai 97	«Bigfoot»	Academy of Architecture Arts & Sciences	Open design competition	12-96
5. Mai 97	Umgestaltung Truppenübungsplatz Wünsdorf bei Berlin	Rudolf-Lodders-Stiftung, Hamburg	Studentinnen und Studenten der Fachrichtungen Architektur, bildende Kunst, Landschaftsarchitektur, Forstwissenschaft in allen deutschsprachigen Ländern	11-96

ken): Hubert Bischoff, Arch. BSA, St. Margrethen; Mitarbeit: Manuela Büchel; Eric Kooreman, Pascal Reich, Ivo Walt

4. Preis (13 000 Franken): Valentin Bearth und Andrea Deplazes, Partner: Daniel Ladner, Arch. ETH/SIA, Chur; Spezialisten: Lieni Wegelin, Landschaftsarch. HTL, Malans; Mitarbeit: Adrian Kram, Jon Ritter, Regula Desax

5. Preis (12 000 Franken): René Antoniol und Kurt Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Frauenfeld; Mitarbeit: Anita Bosshard, Mäny Marbach

6. Preis (10 000 Fran-

ken): Herbert Oberholzer, Arch. BSA/SIA, Rapperswil; Mitarbeit: Pierre Robin, Paul Schurter

7. Preis (9000 Franken): Benno Weber, Architekt, Rapperswil; Mitarbeit: Doris Hold

Ankauf (3000 Franken): Bigler AG, Ingenieure und Planer, Kaltbrunn; Inhaber: Hans Weber, Bauing. HTL; Projektverfasser: Stephan Buser, Arch. HTL

Das Preisgericht beantragt dem Veranstalter, den Projektverfasser des erst-rangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Ernst

Dörig, Gemeindeammann, Uznach; Erwin Camenisch, Gemeinderat, Uznach; David Eggenberger, Architekt, Buchs; Robert Obrist, Architekt, St. Moritz; René Stoos, Architekt, Brugg; Christine Tomaschett, Gemeinderätin, Uznach; Lisa Ehrensperger, Architektin, Zürich; Schwester Rosmarie Amsler, Vertretung Arbeitsgruppe Altersheim; Margrit Bachmann-Hofmann, Vertretung Arbeitsgruppe Altersheim; Astrid Haller-Vogel, Architektin, Kantonale Denkmalpflege St. Gallen.

Lavin GR: Schulhaus mit Turn- und Mehrzweckhalle

Die Gemeinde Lavin eröffnete im Frühjahr 1996 einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus mit Turn- und Mehrzweckhalle in Lavin. Teilnahmeberechtigt waren Architekten und Architektinnen, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit 1. Januar 1995 im Engadin und Münstertal haben oder in einer Gemeinde der genannten Talschaften heimatberechtigt sind.

52 Entwürfe wurden termingerecht eingereicht. Sämtliche Projekte wurden

zur Beurteilung zugelassen, zwei jedoch von einer all-fälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Rang, 1. Preis (9000 Franken): Gildo Costa – Saluz und Beat Ernst, dipl. Arch. HTL/STV, Pontresina; Mitarbeit: Andri Cajos, dipl. Arch. HTL

2. Rang, 2. Preis (8500 Franken): Valentin Scherrer, Michael Wohlgemuth, Claudia Valentin, Zürich

3. Rang, 3. Preis (8000 Franken): Obrist und Partner, Architekten Planer, St. Moritz; Mitarbeit: Robert Ackeret, Ursula Giovannini

4. Rang, 4. Preis (5000

Franken): Lorenzo Giuliani & Christian Hönger, dipl. Arch. ETH/SIA, St. Moritz

5. Rang, 5. Preis (4500 Franken): Hans-Jörg Ruch, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB, St. Moritz; Mitarbeit: S. Lauener, A. Vassella, I. Cao

6. Rang, 6. Preis (4000 Franken): Gian Andri Mohr, dipl. Arch. ETH, Zürich; Mitarbeit: Andrea Walt

7. Rang, 1. Ankauf (4000 Franken): Urs Hüsler, Arch. HTL/SWB, Samedan; Mitarbeit: Ralf Hohenegger

8. Rang, 7. Preis (3000 Franken): Peter Kaiser, Architekt, St. Moritz; Mitarbeit: Reto Gansser, Architekt; Matthias von Fragstein, Architekt

Da keiner der Entwürfe ohne wesentliche Verbesserungen zur Weiterbearbeitung empfohlen werden kann, beschliesst das Preisgericht einstimmig, die Verfasser der drei erstangierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

Das Preisgericht: R. Giacometti, Gemeindepräsident, Lavin; L. Brot, Gemeinderätin, Lavin; E. Bandi, dipl. Arch. BSA/SIA, Kantonsbaumeister, Chur; W. Felber, dipl. Arch. BSA/SIA, Aarau; Prof. R. Leu, dipl. Arch. BSA/SIA/GSMBA, Wetzikon; H. Bischoff, Arch. BSA/SIA, St. Margrethen; A. Steiner, Schulratspräsident, Lavin; A. Denoth, Förster, Lavin; L. Giacomelli, Lavin; C. Gustin, Schulinspektor, Sta. Maria; W. Schmid, Projektleiter, kantonales Hochbauamt, Chur.

Muri BE:

«Oberes Multengut»

Der von der Bürgergemeinde Bern und der Einwohnergemeinde Muri in Auftrag gegebene Architekturwettbewerb wurde von zwei Architekturbüros überarbeitet.

Das Büro Reinhard erhält eine Entschädigung von 24 000 Franken, das Büro Kiener 34 000 Franken.

Die Expertenkommission empfiehlt dem Auslober einstimmig, das Projekt des Architekturbüros Kiener weiterzuverfolgen.

Die Expertenkommission: H.R. Flückiger, Ch. von Wattenwyl, V. Szentkuti, P. Hutzli, H. Gaschen, K. Seiler, F. Canonica, Ch. Herrmann, B. Vatter, B. Dähler, H.P. Hauck, R. Sigg-Gilstad, R. Walther, Ph. M. Zemp.

Zollikon ZH:

«Alte Landstrasse 85»

Der Bürgerverband Alt-Zollikon schrieb unter sieben Architektenteams einen Studienauftrag aus, um einen Bebauungsvorschlag für das Grundstück «Alte Landstrasse 85» zu erhalten, der auch die Grundlage eines Gestaltungsplanes bilden kann. Sieben Teilnehmer wurden eingeladen.

Alle sieben eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Diese wurden vom Beurteilungsgremium wie folgt beurteilt:

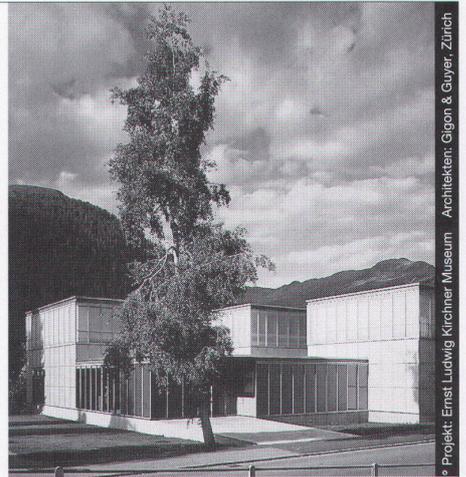
1. Preis (8000 Franken): Mario Campi, Franco Pesina, Architekten BSA, Lugano; Mitarbeiter: Patrik Zurkirchen, Dario Locher

2. Preis (4000 Franken): Quintus Miller, Arch. ETH/SIA, Paola Maranta, Arch. ETH/SIA, Basel; Mitarbeiter: A. Bründler, M. Bucher, J. Naef, X. Riva

Das Beurteilungsgremium empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung und als Basis für den privaten Gestaltungsplan zu verwenden.

Beurteilungsgremium: E. Wagner, Bauvorstand, Gemeinde Zollikon; R. Bleuler, Bürgerverband Alt-Zollikon, Präsident; A. Borsari, Bürgerverband Alt-Zollikon; M. Spühler, Arch. BSA/SIA, Zürich; J. Schindler, Arch., Zürich; M. Steiger, Arch. BSA/SIA, Baden; Dr. H. Naef, Zürich; H.J. Salm, Bauamt Zollikon; U. Theiler, Bauamt Zollikon.

Fenster • Fassaden



Projekt: Ernst Ludwig Kirchner Museum Architekten: Gigon & Guyer, Zürich

Ästhetik, Wirtschaftlichkeit und bauphysikalische Anforderungen in Einklang zu bringen, ist das Ergebnis ausgereifter Konstruktionen. Qualitätsbewusstsein und partnerschaftliche Zusammenarbeit sind nur einige der Voraussetzungen für ein gutes Gelingen in dieser vielfältigen Branche.

Wir informieren Sie gerne kompetent und ausführlich.



Tuchschnid AG CH-8501 Frauenfeld Telefon 052 728 81 11
Tuchschnid Constructa AG CH-6045 Meggen Telefon 041 377 40 04



ÉCOLE POLYTECHNIQUE
FÉDÉRALE DE LAUSANNE

Die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (EPFL) hat die folgende Stelle zu besetzen:

Professor/in für Städtebau und Raumplanung an der Architekturabteilung

Der Aufgabenbereich liegt auf dem Gebiet der Raumentwicklungen in verschiedenen Kulturen und speziell in der Beziehung zwischen Stadt und Region. Er/sie sollte über die Fähigkeit verfügen, wichtige Projekte auszuführen und zu leiten. Mit vorzüglichen Führungsqualitäten ausgestattet, sollte er/sie Interesse haben an fachübergreifenden Projekten, insbesondere in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Branche. Eine Vorliebe für die Lehre, pädagogische Begabung sowie die Fähigkeit, Studenten, junge Architekten und Ingenieure zu führen, sind unerlässlich.

Einschreibetermin: 10. Februar 1997.

Eintrittsdatum: nach Vereinbarung.

Kandidatinnen sind besonders willkommen. Interessierte Personen können die entsprechenden Unterlagen anfordern bei:

Présidence de l'École polytechnique fédérale de Lausanne, CE-Ecublens, CH-1015 Lausanne, Suisse.